

Wichtigsten von die Beobachtung der Verhandlungen der Reparationsfrage...

Die Rückkehr zu dem Besetzungsregime, wie es vor dem Januar 1923 bestanden hat...

Eine Rede Herrlots.

Herrlot hielt gestern in Troves eine zweite Rede, die zum Teil der Reparationsfrage gewidmet war...

suchen, die Alliierten untereinander näher zu bringen und nicht das herauszubekommen, was sie trennt...

Auf der Kriegsschuldfrage.

am der Höhe von der alleinigen Schuld Deutschlands am Weltkrieg beruht die „moralische“ Rechtfertigung des Versailles...

Stinnow bei Stresemann. Der Vertreter des russischen Außenministeriums, Stinnow...

Deutsche Beschwerden in Paris. Es bestätigt sich, daß der deutsche Botschafter in Paris bei der französischen Regierung...

Düsseldorf verlangt gleichzeitige Behandlung des Sanctionsgebietes mit dem Ruhrgebiet. Die Stadtverwaltung, die Industrie...

Abkom des Oberbürgermeisters Reinert in Hannover. Das Bürgerchaftskollegium hat einen Antrag angenommen...

entsprechend dem Bessler Vorbild, den Oberbürgermeister Reitzner...

Große Sachverständigenversammlung in Bonn. Das Direktorium der Sozialdemokratischen Partei...

Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei in Frankfurt

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei trat am gestrigen Sonntag in Frankfurt zu einer von mehreren hundert Vertretern...

Der Zentralvorstand billigt die Politik der Reichsregierung, insbesondere die des Herrn Außenministers...

Der Zentralvorstand legt als selbstverständlich voraus, daß Versuche, die Rücknahme der Sanctionsgebiete...

In einer zweiten Resolution heißt es: Der Zentralvorstand dankt der Reichstagsfraktion dafür, daß sie sich...

Das Chamäleon.

Von E. von Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung von Gertrud Bauer.

(41. Fortsetzung.)

Sachverständigenkapitel.

Der Verwalter.

Das Gerücht des Aufgebotes wurde stärker; Frau forderte gespannt darauf und ließ hoch die Bewegung in dem äußeren Kontor...

„Du kannst hierbleiben, Hans Christian. Vielleicht mußt du einen der Ingenieure holen lassen, und dann bist du so freundlich und läufst hinüber.“

Frag konnte nicht entscheiden, welcher von den beiden Hans Christian es war, der Ältere oder der Jüngere.

Es schien, als ob der Ingenieur und Fräulein Luise wichtige Geschäfte abzumachen hätten; Luise nahm in dem großen Leberfessel am Schreibtisch Platz.

Die beiden sprachen leise miteinander, wahrscheinlich damit Hans Christian nicht höre, was sie verhandelten.

Während der guten halben Stunde, die nun verging, lag sich folgendes: Ingenieur Stener machte einen der Schritte auf, die Länge der Wand standen, und nahm ein Buch, ein Bündel Baupläne und einige lose Papiere heraus.

Frag machte die Beobachtung, daß der Ingenieur während dieser Unterredung öfters sehr nahe zu ihr herantret und daß er, wenn er besonders eindringlich sprach, die Hand auf ihren Arm legte.

Das, was während dieses Auftritts Frau innig freute, war das, daß die im äußeren Zimmer Versammelten nichts davon sehen und hören konnten.

Endlich schienen die Verhandlungen zu Ende gekommen zu sein und der Ingenieur und Fräulein Luise reichten einander die Hand, als ob es eine Uebereinkunft getroffen hätten.

hätten. Darauf schloß der Ingenieur die Papiere wieder in den Schrank ein und steckte die Schlüssel zu sich.

„Danke, Hans Christian, wir sind jetzt fertig. Ich habe nun doch keinen der Ingenieure nötig gehabt. Ich bin allein fertig geworden.“

Diese Sätze vernahm Frau und Rosenfranz ganz deutlich; Rosenfranz fuhr etwas zusammen, verzweifelte sich aber ganz gelassen.

Dann wachte der Ingenieur die Lichter und verließ das Kontor. Man konnte seine Stimme draußen im Gang vernennen, während er auf den Aufzug wartete; dieser rasselte heraus und hinunter und alles in dem großen Gebäude war wieder ruhig und still.

„Wollen wir gehen?“ fragte Rosenfranz mit merklich belegter Stimme.

„Nein,“ erwiderte Frau. „Jetzt wird wahrscheinlich das geschehen, das zu beobachten wir hergekommen sind.“

Einen Augenblick darauf kletterte draußen wieder das Licht der Blendlampe. Es kam näher, aber es glitt über den Fußboden hin, damit kein Schein in die Fenster fallen konnte.

„Der Verwalter!“ kletterte er. „Der Verwalter, der brauchbare Mann, bringe — wer hätte das gedacht!“

„Wohin?“ fragte Frau. „Ich habe doch recht gehabt, es ist wahrhaftig ein Einbrecher!“

„Ja, aber sehen Sie denn nicht, was er stellen will?“ erwiderte Frau. „Er geht am Schreibtisch vorbei, in dem gewöhnlichen Koffer und geht an den Schubladen vorbei, worin die Pläne und Zeichnungen sind.“

„Er will Fräulein Luises Papiere holen.“ (Fortsetzung folgt.)

In verschiedenen Bemühungen für die Lösung einer großen bäuerlichen Koalitionstragweite... Die Verhandlungen, die bisher durch das Verlangen anderer Parteien... Er erkennt die Notwendigkeit an, daß die Reichstagsfraktion nach dem Willen dieser Bemühungen sich erneut zu verantwortlicher Mitarbeit in der Reichsregierung zur Verfügung stellen hat.

Von Stadt und Land.

Aus, 7. Juli

Kirchensteuern.

Am 8. Juli 1924 hat der für die evangelisch-lutherische Landeskirche gebildete Wirtschaftsrat die Frage der Kirchensteuern beraten. Es sind hierbei die großen und nicht voraussetzenden Härten anerkannt worden, die für die Veranlagung der 1924er Reichseinkommensteuer als Grundlage für die Kirchensteuer für 1924 mit sich gebracht hat. Der Wirtschaftsrat hat weiterhin über Abhilfenmaßnahmen beraten, durch die diesen Härten entgegengetreten werden könnte. Hierbei zeigte sich, daß die vielfach zum Ausdruck gebrachte Anregung die Kirchensteuer für 1924 als Zuschlag zur Reichseinkommensteuer für 1924 zu erheben, sich zur Zeit nicht durchführen läßt.

Trotz aller dieser Maßnahmen wird im allgemeinen der einzelne Steuerzahler verhältnismäßig immer noch mehr Kirchensteuern zu zahlen haben, wie in der Vorkriegszeit. Dies erklärt sich daraus, daß das früher vorhandene gewesene bewegliche Vermögen der Kirchengemeinden und kirchlichen Lehen (Hypotheken, Wertpapiere) ein Opfer der Inflation geworden ist, daß die Einnahmen aus dem land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz der Kirche einen starken Rückgang aufweisen und daß die Zuschüsse weggefallen sind, die früher vom Staat an die Kirche gewährt wurden. In diesem Jahre auch nicht mehr mit Reichszuschüssen gerechnet werden kann. Infolgedessen sind die Kirchengemeinden zur Deckung ihres Bedarfs im wesentlichen auf den Ertrag der Gemeindekirchensteuer angewiesen. Der weitaus größte Teil der Kirchengemeinden ist aber gar nicht im Stande, den eigenen Bedarf in voller Höhe aus dem Ertrage der eigenen Gemeindekirchensteuer zu decken. Als Bedarf kommen in erster Linie in Frage die Gehälter der Pfarrer und Kirchbeamten; daneben aber auch die Kosten der Instandsetzung der kirchlichen Gebäude. Auch ihrer Erhaltung hat seit Beginn der Kriegszeit wenig unterommen werden können, und es sind daher häufig hohe Beträge notwendig, um die Schäden der vergangenen Jahre auszuheilen. Zur Deckung von all diesem Bedarf machen sich also Gemeinden aus landeskirchlichen Mitteln notwendig und diese Mittel kann auch die Landeskirche nur im Wege der Steuererhebung beschaffen. Daraus erklärt sich die Höhe der neben den Ortskirchensteuern ausgeschriebenen Landeskirchensteuer, deren Ertrag zum weitaus größten Teil ausschließlich für Besoldungs- und Gehaltsbeihilfen an bedürftige Kirchengemeinden verwendet wird.

Der gestrige Sonntag, vom Wetter begünstigt, lockte eine Menge Ausflügler nach und durch unsere Stadt. Vereinsfahrten zu Fuß und zu Wagen sah man in fast ununterbrochener Folge, und Musik gab den Ausflüglern einen bewegten und frohlichen Gepräge. Am Nachmittag sahen unsere Beobachter ein besonders freudiges Ereignis. Unsere Kleinen machten einen Fest- und Umzug. Eine große Schar buntemgeschmückter Jungen und Mädchen mit allerhand Kostümen, Hüten, Wagen usw. zog nach den Schrebergärten am Schlaghof. Dort feierte der Naturheilverein Vriehnis sein Sommerfest, das in allen Städten feierlich verläuft. Die Einreise ins besetzte Gebiet. Die Besatzungsbehörden nehmen fast täglich Reisende, die das besetzte Gebiet betreten, in Geldstrafe oder in Untersuchungshaft, weil sie nur einen Paß oder einen Personalausweis, nicht aber die vorgeschriebene Einreiseerlaubnis besitzen. Die Meinung, die Einreiseerlaubnis könne an Ort und Stelle eingeholt werden, ist irrig. Vor der Einreise in das besetzte Gebiet mit mangelhaften Ausweispapieren, insbesondere ohne eine ausdrückliche Einreiseerlaubnis muß daher wiederholt dringend gewarnt werden.

Sprechung des Versorgungsamtes Hwidau für Kriegsdienstverweigerer und Kriegshinterbliebene am Donnerstag, den 17. Juli 1924 in A u e, Stadthaus, Zimmer Nr. 12. Auskunftsbegehrende werden ersucht, dem Versorgungsamt Hwidau ihr Erscheinen möglichst einige Tage vorher schriftlich mitzuteilen, damit die erforderlichen Unterlagen mitgebracht werden können. Entstehende Fahrtkosten und sonstige Ausgaben werden ersetzt, soweit eine Bestellung zur ärztlichen Untersuchung stattfindet.

Der Streit in der Internationalen Arbeiterhilfe. Die „Dresdner Volkszeitung“ erklärt, daß nach dem Ausschelden der Sozialdemokraten Tempel und Radtke aus dem sächsischen Landesverband der Internationalen Arbeiterhilfe bereits schwere Differenzen in der neuen kommunistischen Leitung ausgebrochen seien, die dazu geführt hätten, daß die bisherigen Sekretäre des Landesverbandes, die Abgeordnete Frau Schlag, von ihnen Wotter zurückgetreten sei. Frau Schlag wurde auch als Kommunistin die Arbeitsweise der Dresdner Zentrale der Internationalen Arbeiterhilfe nicht mehr unterstützen.

Schiedspruch für das sächsische Baugewerbe. Am Freitag nachmittag fanden im Arbeitsministerium Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber im sächsischen Baugewerbe unter Vorsitz des Landesrichters statt. Der nach 1 1/2 Uhr einstimmig gefällte Schiedspruch legt für das sächsische Baugewerbe einen Stundenlohn von 75 Pfennig fest mit Zuschlägen für Dresden und Leipzig.

Belastung der monatlichen Gehaltszahlungen an die Reichsbeamten. Im Hinblick auf die am 30. Juni abgelaufene Gültigkeit der Verordnung über die monatliche Vorauszahlung der Reichs-Beamtengelder sind die Beamtenorganisationen im Reichsfinanzministerium wiederherstellung des früheren Zahlungsmodus in Form der vierteljährlichen Vorauszahlungen vorstellig geworden. Bei den Verhandlungen, die hierüber am Donnerstag im Reichsfinanzministerium stattgefunden haben, hat sich die Regierung gegenüber den Forderungen der Beamten auf einen ablehnenden Standpunkt gestellt und mitteln lassen, daß zur Zeit eine neue Verordnung ausgearbeitet wird, die die Aufrechterhaltung der bisherigen Form der monatlichen Vorauszahlung enthält. Ebenso hat das Reichsfinanzministerium es auch abgelehnt, in die von den Organisationen geforderte Ueberprüfung der Ortsfondesteuer einzutreten.

Preisabbau in Bad Ems. Aus Bad Ems wird geschrieben: Nachdem vor etwa 10 Tagen im sächsischen Staatsbad Ems ein Abbau der Zimmer- und Pensionpreise eingeleitet hat, sind nunmehr auch die dortigen Kaffee- und Gasthäuser diesem Beispiel gefolgt. Es wurden die Preise für verschiedene Speisen und Getränke zum Teil bedeutend herabgesetzt.

Sodau. Gemeindeverordnetenversammlung am 8. Juli. Anwesend 15 Gemeinde-Verordnete unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Engelmann. Dazu der Bürgermeister und die beiden anderen Gemeindevorsteher. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Verabschiedung des Haushaltsplans für 1924/25, der unter Zustimmung eines außerordentlichen Haushaltsplanes mit rund 199 000 Goldmark abschließt. Die zahlensmäßige Ueberschreitung des Schuldenhaushaltsplans 1923/24 findet nachträgliche Genehmigung. Nach Ueberprüfung eines Musterfahres durch Obermeister Jungerwert und nach Heranziehung Walter Ungers zur Sargbelleferung findet die vielumstrittene Frage der kommunalen Totenbestattung eine allgemein befriedigende Lösung. Nach lebhafter Aussprache werden die vom Verwaltungsausschuß beschlossenen Stundungszinsen und Vergütungszuschläge nach den vorgeschlagenen Sätzen genehmigt. Die Einhebung des Wasserzinses nach den Sätzen des Nachtrags für 1920 sowie die Erhebung einer Feuerzuschlagabgabe zur Deckung des Fechttrags bei der Feuerlöschkasse. Unterstützungen wurden bewilligt den durch Hagelschlag Geschädigten in Witten, dem Verein für Arbeiterkolonien und dem Taubstummenverein in Hwidau. Infolge Geldmangels muß der geplante Abbau der Schule dieses Jahr unterbleiben, es soll dafür die noch nötiger Erneuerung des Daches geschehen. Entschließung wird gefaßt in Sachen der Arbeitsvergebung für den Auer Weg und in Feuerwehrgeschehenen.

Seiffenwerderdorf l. Sa. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Freitag in der hiesigen Schußfabrik Wehlich. Der 60 jährige Arbeiter Gustav Deutsch geriet in die Transmissionsrolle und wurde entsetzlich verstimmt. Ihm wurden beide Hüfte bei den Knöcheln abgeschlagen. Gleichzeitig wurde der rechte Arm bis über den Ellenbogen zermalmt. Splitternacht stürzte der Verletzte von der Transmissionsrolle auf den Boden. Dabei erlitt er auch noch Rippenbrüche und offenbar innere Verletzungen. Es besteht keine Hoffnung, daß der Unglückliche gesundet.

Delitzsch. Eine verhängnisvolle Fahrt. Der noch nicht 21 Jahre alte Lastkraftwagenführer Erich Schloffer fuhr am 16. Mai d. J. mit mindestens 40 Kilometer Schnelligkeit auf der abschüssigen, von Felsenstein nach Delitzsch führenden Straße. In Tirversdorf prallte der Lastwagen an einem Straßbaum, wurde zurückgeschleudert und der neben Schloffer sitzende Beifahrer Bernhard Raab wurde durch die Schutzhülse getötet, die ihm die Halschlagader durchschchnitt und seinen Tod durch Verbluten herbeiführte. Wegen fahrlässiger Tötung und Außerachtlassung der nötigen Vorsicht wurde Schloffer nunmehr zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Witten. Theater oder Schule? Für den Bau eines Requisitegebüdes nebst Zwischenhaus und Seitenbahn für das Stadttheater wurden 350 000 Mark als erste Rate gefordert. Der Antrag wurde abgelehnt, und zwar mit der Begründung, daß der Bau eines Volksschulgebüdes dringender sei.

Witten. Bürgerlicher Sieg bei den Wahlen zur Bezirksversammlung. Nach dem vorläufigen Ergebnis legt sich die Bezirksversammlung zusammen aus 22 Bürgerlichen, 10 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten. Bei der Wahl vor vier Jahren waren 21 bürgerliche und 19 Sozialdemokraten gewählt worden.

Freiberg. Mißtrauensvotum gegen den Leiter der Amtshauptmannschaft. Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Freiberg sprach im Anschluß an einen Bericht des Bürgermeisters Werner-Samba den derzeitigen Leiter der Amtshauptmannschaft Freiberg, Schirmer, das Mißtrauen aus und ersuchte um seine Verlegung. Die Bitte, der der Amtshauptmann angehört, hatte vorher den Sitzungsfaß verlassen.

Die Untersuchung gegen den Massenmörder Haarmann.

Auf Veranlassung höherer Dienststellen ist wegen der Mordtatsache Haarmann durch die Weiskram-Baubewirtschaftung jetzt die Seine abgelaufen worden. Heute morgen ist der Staatsmeister von der Wasserfunkt in Herrenhausen mit einer größeren Anzahl von Arbeitern erschienen, um das Flußbett nach menschlichen Knochen und sonstigen verdächtigen Sachen abzusuchen. Bis jetzt hat man mehrere Schädel mit Knochen und anderen verdächtigen Sachen gefunden. Inwiefern es sich um Knochen von Menschen handelt, wird erst die Untersuchung ergeben.

Das Verbleiben des Massenmörders.

Die Konfession des Tödes bilden in Hannover immer noch die Wächtern des Landes Haarmann, der mal jeden Tag neue Verbrechen festgesetzt werden. Es ist, wie wir schon meldden, am Sonntag 16. Juni...

haben nachgewiesen sein. Nach dem Verbleiben des Haarmann wird von unabhängiger Stelle in Hannover festgestellt: Haarmann ist der Sohn eines hiesigen Eltern. Seine Zeit verlebte er die Kaiserliche Kriegsschule in Neu-Dresitz, wurde jedoch durch einen körperlichen Mangel entlassen. Er wurde dann mehrfach in die Lehre gegeben, hielt es jedoch nirgends lange aus. Seiner Identifizierung gelang es bei einem Jagdbataillon und wurde dort wegen eines Vergehens als Invalide entlassen. Alle Berichte der Angehörigen, Haarmann auf eine anständige Bahn zu bringen, schlugen fehl. Er verlebte viel in Dresden, freisen und wurde eine sogenannte dumme Zeitung. Er handelte mit allen unethischen Sachen, alten Kleidungsstücken usw. und kam sehr häufig mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt. Er ist wegen Minderjährigkeits wiederholt bestraft u. a. mehrfach mit Zuchthaus.

Bereits als Minderjähriger verdingte er sich unftitlich an Knulffhütigen Anoden und Wädeln, doch wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt, da er nach längerer Beobachtung in der Zrenanhaft in Hildesheim für unzurechnungsfähig erklärt wurde. Sein homosexueller Trieb entwickelte sich mit den Jahren immer mehr und führte auch wiederholt zu Strafverfahren gemäß § 175 des Strafgesetzbuches gegen ihn. Die meisten Verfahren mußten aber eingestellt werden, da die Zeugen mit ihren Aussagen zurückstiegen. Am 10. Jahre 1918 bezog er in Hannover zwei junge Männer, die außer mit Haarmann noch mit anderen homosexuellen verkehrt hatten, perschwanden, konnte sich sofort der Verdacht, diese beiseite zu haben, gegen Haarmann. Die eingeleiteten Untersuchungen blieben jedoch ohne Erfolg, weshalb das Strafverfahren eingestellt werden mußte. — Der Täter macht einen verdächtigem Einbruch, und vermag sich auf die ihm vorgelegten einzelnen Ereignisse nur langsam zu bestimmen. Die Vernehmung gestaltete sich dadurch außerordentlich schwierig.

40 kommunistische „Führer“ als Hochverräter entlarvt.

Nach dem Ergebnis der Pollzaktion im Reichstag und im preussischen Landtag hat am Freitagabend der in Berlin eingetroffene Reichsanwalt den Reichspräsidenten informiert. Wie verlautet, wurden zur Zeit beim Reichsgericht über 40 Hochverratsverfahren gegen kommunistische Parteiführer, die bereits soweit vorgeschritten sind, daß gegen eine Anzahl Reichstagsabgeordnete das Auslieferungsgesetz des Reichsgerichts beim Plenum des Reichstages beabsichtigt. In Verbindung mit dem Vorgehen gegen die kommunistische Reichstags- und Landtagsfraktion ist seit Freitag eine strenge Kontrolle der nach Oden fahrenden Flüge, ebenso der Flugverbindungen nach den sächsischen Staaten eingeführt worden. Auf dem Berliner Flugplatz erschienen Freitag nachmittag Beamte der politischen Polizei, um die nach dem Osten fahrenden Flugzeuge vor ihrem Ausstieg auf die Unweilheit von kommunistischen Mitfahrern zu kontrollieren. Nach den vorliegenden Privatmeldungen handelt es sich in allen den Fällen, die zu der Durchsuchung im Reichstag und im Landtag geführt haben, nicht um einen verurteilten Hochverrat, sondern um vollendeten Hochverrat.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein republikanischer Tag. Wittenburg, 7. Juli. Hier ist der erste republikanische Tag in der Ostmark veranstaltet worden. Zu dem Tausende aus Ost- und Westpreußen erschienen waren. Nach einer Vorfeier am Sonnabend begann das Fest am Sonntag mit einem Vortragskonzert und einem Feldgottesdienst. Er folgte ein Umzug der Festteilnehmer durch die Stadt zum Gedenkmale. Nachmittags traten 3000 bis 4000 Republikaner zur Fahnenweihe an. Bei der Freiherren von Brandenstein die Festrede hielt. Vom Reichspräsidenten, vom Oberpräsidenten und vom Schöpfer der Weimarer Verfassung, Abg. Dr. Preuß, waren Begrüßungstelegramme eingelaufen. Kommunistischer Ueberfall auf Stahlheimleute.

Werra, 7. Juli. Hier sind Teilnehmer an einer Fahnenweihe der Ortsgruppe des Stahlheim-Bundes von Kommunisten überfallen und trotz des Dazwischentreitens der Landespolizei mit Eisenstangen und Messern mißhandelt worden, jedoch viele ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Genot soll gestiftet werden. Paris, 6. Juli. Der „Intransigent“ teilt mit, in den Wandelgängen der Kammer raune man von einem baldigen Sturz des Kabinetts Herriot. Entweder werde er im Senat, der diese Sache über die Politik von Clemens verhandelt, oder, was noch wahrscheinlicher sei, in der Kammer gestürzt werden. Das Blatt selbst wünscht, daß sich diese Voraussage nicht erfüllen möge, da Herriot bis jetzt noch nicht Gelegenheit gehabt habe, sich zu erheben.

Die Belgien denkt. Paris, 6. Juli. Der Brüsseler Korrespondent des „Temps“ glaubt in der Lage zu sein, den Standpunkt der belgischen Regierungskreise in den durch das englische Memorandum aufgeworfenen Fragen mitzuteilen zu können. Er schreibt, man sei in Brüssel keineswegs geneigt, die englische These anzunehmen und ein Protokoll zu unterzeichnen, das eine Veränderung des Friedensvertrages von Versailles darstelle, durch das man alle die Einrichtungen des Versailler Vertrages zerstören würde. Man will ein Protokoll annehmen, das unter Umständen besprochen werde, und das dann die Belgier annehmen müssen. Damit sei die Stimmung im Lande beruhigt, und in Brüssel würden sie nicht in den Tagen sein, die die Belgier das Protokoll annehmen des Friedensvertrages annehmen werden. Die Belgier...

Wünschten, daß diese Beschlüsse im Rahmen der Verfassung... (Text continues with news about international relations and the League of Nations)

Ein neues spanisches Kabinett. (Text reports on the formation of a new cabinet in Spain)

Wetterbericht im Erzgebirge. (Text provides a weather forecast for the Erzgebirge region)

Ein Auto zum Meer erlitt. (Text describes an accident involving a car on a beach)

Wieder in Göttingen. (Text mentions news from Göttingen)

Neues aus aller Welt.

Wägners Dampfverstaubung bei Baltimore. (Text reports on a steam engine accident in Baltimore)

Der erste Seeflug Berlin-Köpenick. (Text reports on a sea flight from Berlin to Köpenick)

Ein Einbrecher auf der Nacht erschossen. (Text reports on a burglar being shot at night)

Sicherungsmaß auf der Ostsee. (Text reports on security measures on the Baltic Sea)

Abgeklärtes Passagier-Flugzeug. (Text reports on a cleared passenger aircraft)

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Schmidt. (Text provides contact information for the publisher)

100 %iges reines Terpentinöl von nur 1. Qualität enthält Dr. Gentner's Schnupftupf Nigrin-Extra and ist daher unerreicht in Güte ausgiebig - sparsam - hochglänzend

Consumverein Aue i. Erzgeb. e. G. m. b. H. Wir erlauben unsere werten Mitglieder, ihre Block-Zettel sofort ins Sammelblatt einzutragen...

Apollo-Lichtspiele AUE, Bahnhofstraße. (Montag bleibt das Theater geschlossen.) Ab Dienstag, den 8. bis 14. Juli rollt täglich zweimal von 7/8-8 und 7/9 Uhr das größte deutsche Filmwerk, welches momentan in höchster Gunst der gesamten europäischen Bevölkerung steht. DIE „NIBELUNGEN“ Ein deutsches Heldenlied

Europas größtes und schönstes Unternehmen! Straßburger Riesen-CIRCUS 3 Masten - 2 Manegen 300 Menschen 80 Circus-Nummern 300 Tiere Aue, Waltherwiese. Eröffnung Dienstag, 8. Juli, abends 7/8 Uhr.

Soja u. Gessel Sebermittlung, Klüßartig verkauft billig Albin Grahmann, Lindenstraße. Stundenweise nähen können Damen jeden Alters ihre eigene Gard. u. Wäsche nachmittags evtl. abends

Kolonialwaren-ladmann In leit. Stellung, verb. 80 J., mit allen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht per 1. Okt. anderen Wirkungskreis. Off. unter N. T. 2942 a. b. Auer Tgbl. erb.

G. D. A. Genesungsheim Niederschlema am Floßgraben. Jeden Dienstag und Donnerstag ab 4 Uhr Künstler-Konzert. Ausführende: Solisten-Ensemble der Auer Stadtkapelle.

Leben - Unfall - Haftpflicht Autokasse! Wir stellen, finanziell u. nach jed. Richtung großzügig u. kontinuierlich arbeit. Verlich.-K.-G. m. b. H. m. b. H. als Ersatzversicherungsgesellschaft vor.

? Singen Sie schon! Nach der Eingeweise: „Gla ist mode, Gla ist modern“ das HEN-SCHU-Lied. 1. Rautabake gibt es vielerlei im Land, HEN-SCHU ist als bester überall bekannt. 2. Müß' man andre Sorten Pressen noch so sehr Ich nehme mir täglich Meinen HEN-SCHU her.

Einfach m. Bbl. Stimmer oder bessere Schallwerke sofort geliefert. Angebote unter N. T. 2933 a. b. Auer Tageblatt erbeten.

Ein Arbeitsmädchen sucht Heinrich Meißner Lindenstraße 14.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des Auer Tageblatt.